Gastro-Gewerkschaft fordert Fair Play zur WM: „Gute Dienstpläne und 6 Prozent mehr Lohn“

Gastronomie im Kreis Warendorf: Bloß kein „Foul gegen die Fußballstimmung“

Kreis Warendorf, 5. Juni 2026

Zur Fußball-WM: Kein „Foulspiel“ in Biergärten, Gaststätten und Restaurants im Kreis Warendorf. Es geht um „faire Dienstpläne“ für die rund 3.570 Gastro-Beschäftigten im Kreis Warendorf – in den Küchen und im Service, an den Theken und Bars. Dafür macht sich die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) kurz vor dem Anpfiff der Fußball-Weltmeisterschaft jetzt stark. Die WM-Arbeitszeiten sollten frühzeitig abgesprochen werden.

„Eines darf es auf keinen Fall geben: Alles rechts ran für den Fußball und WM-Überstunden bis zum Abwinken. Gastronomen, die das verlangen, spielen sich ins Abseits“, so Helge Adolphs von der NGG Münsterland. Bei den Dienstplänen müsse auf die Kellnerin mit Kind genauso Rücksicht genommen werden wie auf die Köchin, die zu Hause einen Angehörigen pflege. Mit gut geplanten WM-Schichten in der Gastronomie lasse sich der Fußball dann auch im Kreis Warendorf prima feiern.

Zudem müsse es zu den Spitzenzeiten der Fußballübertragung zusätzliches Personal geben. „Das darf keine ‚Überstunden-WM‘ werden. Mal ganz abgesehen davon, dass jede Überstunde von den Wirten und Restaurantbetreibern auch bezahlt werden muss. Denn in der Gastronomie sind selbst die spannendsten WM-Spiele Arbeits- und keine Freizeit. Daran ändert auch König Fußball nichts“, so Helge Adolphs. Jedem Gastronomen, der da auf andere Ideen komme, werde die NGG Münsterland die Rote Karte zeigen.

Außerdem, so die Gewerkschaft, lege die Fußball-WM einen ganz anderen Ball auf den Elfmeterpunkt: „Es ist höchste Zeit, endlich ein ‚Lohn-Tor‘ für Köche, Kellner & Co. im Kreis Warendorf zu schießen.“ Die NGG fordert dabei 6 Prozent mehr Lohn. „Das ist genau die Hälfte von dem, was den Gastronomen vom Staat durch die Steuersenkung geschenkt wurde: Schon seit Januar zahlt die Gastronomie nur 7 statt 19 Prozent Mehrwertsteuer – satte 12 Prozent weniger als vorher“, rechnet Helge Adolphs vor. Die Gäste hätten davon allerdings in den meisten Fällen nichts gemerkt. Und auch bei fast allen Beschäftigten sei „kein Cent mehr angekommen“. Immerhin würde eine 6-prozentige Lohnerhöhung für einen gelernten Koch oder Kellner mit Vollzeitjob mindestens 164 Euro mehr pro Monat auf dem Lohnkonto bedeuten, so der NGG-Geschäftsführer.

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Verantwortlich:
Geschäftsführer Helge Adolphs
Telefon (0251) 364 920
Mail: region.muensterland@ngg.net

NGG-Region Münsterland
Johann-Krane-Weg 16
48149 Münster

nrw.ngg.net
facebook.com/ngg.nrw
www.ngg.net

Mit ihrer Lohn-Forderung will die NGG in der Woche nach dem WM-Start in die Tarifrunde für die Gastronomie in Nordrhein-Westfalen gehen *(Hinweis f.d. Red.: Auftakt der Tarifverhandlung ist am Mittwoch, 17. Juni)*. Sie trifft dabei auf den Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA). „Bleibt zu hoffen, dass die Arbeitgeber im DEHOGA auf Fair Play setzen und sich in der WM-Phase kein Eigentor schießen. Das würden ihnen die Beschäftigten übelnehmen. Und mit einem Team, das nicht mitspielt, sind auch keine Tore zu machen – vor allem in der Gastronomie nicht“, so Helge Adolphs. Vom Kneipenwirt bis zur Hotel-Chefin sollten alle Gastronomen im Kreis Warendorf alles daransetzen, „kein Foul gegen die Fußballstimmung zu machen“, warnt die NGG Münsterland.

Foto: NGG | Florian Göricke
Das Foto wird zur redaktionellen Verwendung honorar- und rechtefrei überlassen. Auf Nennung von Rechteinhaber/Fotograf kann verzichtet werden.

Bildunterzeile

Gehört für die meisten Fußballfans zusammen: Bier und Ball – erst recht zur WM. Aber auch die, die für frisch gezapftes Bier sorgen, brauchen Fair Play: „In Biergärten, Gaststätten und Restaurants muss es faire Dienstpläne geben. Es darf keine WM-Überstunden bis zum Abwinken geben. Und Gastro-Beschäftigte brauchen dringend ein Lohn-Plus: 6 Prozent mehr im Portemonnaie“, fordert Helge Adolphs von der Gastro-Gewerkschaft NGG Münsterland.